

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Brüder

Cumberland, Richard

Mannheim, [1786]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

nicht, daß dieser Bösewicht mich zum zweitenmal aus ihrem Herzen vertilgen werde, und doch bin ich nicht ganz beruhigt — noch kann ich nicht alle Eifersucht aus meiner Seele verbannen.

Sophie. O mein Herr, erlöschten Sie ja alle Eifersucht in ihrer Seele, sonst möchte Zanksucht dieselbe leicht in der meinigen erwecken. Gern möchte ich igt schon mit ihnen hadern, da Sie meinen Befehlen so wenig Folge leisten, und mich nicht verlassen.

Belfield d. jüng. Ich gehorche! — Doch diese Lippen, die mir so eben einen Himmel von Wonne und Zufriedenheit verkündigt haben, kann ich nicht entlassen, ohne daß — (er küßt sie.)

Sophie. Herr Belfield! — Doch es sey — Himmel, wer kommt da?

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Arabella erscheint im Grund der Bühne.

Belfield d. jüng. O befürchten Sie nichts — es ist eine Freundin — Arabella — ein Frauenzimmer, die ich —

Sophie. Die Sie — was, Her Belfield? — Was für ein Frauenzimmer ist es? — Hab ich sie in meinem Leben schon gesehen?

Fel.

Belfield d. jüing. Mein — sie ist eine Ausländerin, aus Portugall, wiewohl von einer englischen Familie. Das Paquet-Boot in dem sie nach England schiffen wollte, versank neben unserm Schiff. Ich ward ihr Netter. Dieses Weibes Schicksal geht mir zu Herzen. — O, ich bitte Sie, liebste Sophie, um meinetwillen seyn Sie gütig gegen sie. (Ab.)

Sophie. Ihre Glückseligkeit geht ihm zu Herzen? — Er bittet mich, um seinetwillen gütig gegen sie zu seyn? — Was soll ich von alle dem denken?

Arabella. Madam, verzeihen Sie mir diese Zubringlichkeit. Ich hab' aber Geschäfte mit ihnen. Geschäfte von einer Art — die — ich bit doch nicht irre? — Sie sind doch, wenn ich fragen darf, das junge Frauenzimmer, zu der man mich gewiesen — die Tochter des Sir Benjamin Dowe?

Sophie. Ich bins, Madam. Ist es ihnen aber nicht gefällig, sich im Hause nieder zu lassen? — Ich habe vernommen, daß Sie fremd in diesem Lande sind; darf ich Sie um dero Aufträge an mich, bitten; Herr Belfield hat mir einige Umstände entdeckt, die ihre Geschichte betreffen. Ihm zu Gefallen, werd ich mich bestreben, ihnen so viel Dienste zu erweisen, als ich nur immer vermag.

Arabella. Dem Herrn Belfield zu Gefallen, sagten Sie? Hätte Herr Belfield mich Ihnen bekannt gemacht, Madam?

Sophie. Wie? Scheint Ihnen das sonderbar?

Arabella. Nein, im geringsten nicht! Wenn es sonst jemand anders gewesen wäre, hätt es mich bestürzt — aber von Herrn Belfield ist so was ganz natürlich!

Sophie. Ganz natürlich? — Verzeihen Sie Madam, ich finde daß wir ganz verschieden von Herrn Belfield denken. Er hat mich so eben verlassen, und mit den gütigsten Ausdrücken empfahl er Sie meiner Freundschaft.

Arabella. Herr Belfield war es also, der Sie so eben verließ? — Es ahndete mir gleich, aber ich war selbst zu verwirrt, um daß ich auf ihn achtete. Ich bin versichert, daß er sich viel zu sehr schuldig glaubt, um mir mit offener Stirne vors Gesicht treten zu dürfen.

Sophie. Wie so? Um des Himmelswillen entdecken Sie mir — was hat Herr Belfield Ihnen für Beleidigungen angethan? — Ich bekenne es Ihnen, Madam, es liegt mir sehr viel daran, zu wissen, ob er ein Mann von Ehre ist, oder ob —

Arabella. Ihre Lage, Miß, ist mir bekannt — ich bedaure Sie — die Vorsicht hat mich noch zeitig hieher gesandt, um Sie zu retten. Ich muß Ihnen sagen, daß —

Sophie.

Sophie. Was müssen Sie mir sagen? — O reden Sie, ich beschwöre Sie! — Ich unterliege sonst vor Todesangst.

Arabella. Ich muß Ihnen sagen — daß er — Madam! — daß er so gut als mein Gemahl ist — verlobter Bräutigam wenigstens.

Sophie. Gemahl? Bräutigam? — Ha, was hör ich! — Gottloser Betrüger! Ungeheuer! — Ha, es ahndete mir — er schien bestürzt als Sie kamen. Alles, alles bekräftiget seinen Betrug — und ich kann keinen Augenblick länger an der Wahrheit ihrer Aussage zweifeln.

Arabella. Nur allzuwahr! — Eine Wahrheit, an die ich immer mit größtem Schmerz denke.

Sophie. Kommen Sie — folgen Sie mir ins Haus, Madam. Ich verlange keine weitere Erklärung, vielweniger eine Rechtfertigung über diese Handlung des Herrn Belfields. Ja, seinen Namen will ich auf immer aus meinem Gedächtnis verbannen. Sie sollen sogleich Zeuge seyn, auf welche Art ich ihn augenblicklich entlassen werde. (Beide gehen ab.)

Sechster Auftritt.

Belfield der jüngere. Peterson.

Belfield d. jüng. Dieses mein Herr wären also der gnädigen Frau Befehle.

E 2

Pe.